



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der GEMEINDE WEISSENSEE



Oktober 2010

B-EBK 10-028

erstellt am: 15.10.2010

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30895
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at

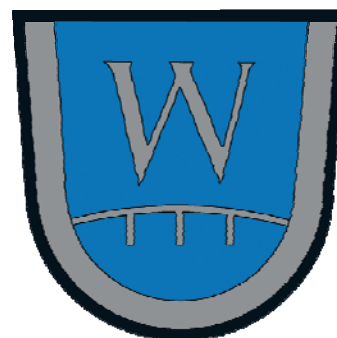
INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2010	9
3.1	Energiepolitisches Profil	10
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Weissensee besonders auszeichnet.....	11
4.2	Wo Weissensee noch Potentiale hat.....	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4)	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
5	Anmerkungen der e5-Kommission	19



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau
Bürgermeister: Johann Weichsler
Größe: 78,09 km²
Einwohner: 797 (Statistik Austria 2010)
Haushalte: 278 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 945 m
E-mail: weissensee@ktn.gde.at
Internet: www.gemeinde-weissensee.at



1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Vorsitzende

Umweltausschuss	Adolf Kolbitsch
e5-Teamleiter	Adolf Kolbitsch

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amtsleitung	Andreas Müller
Bauwesen	DI Herbert Bernkopf

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	Haushalte

Gemeindeeigene Bauten

Anzahl

Gemeindeamt	1
Volksschule	1
Kindergarten	1
Feuerwehren	1
Weißenseehaus	1
Arzthaus	1
Wirtschaftshof	1
Aufbahrungshalle	1

Gemeindeeigene Anlagen

Anzahl

Straßenbeleuchtung	331
--------------------	-----

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

Diverse Fahrzeuge	7
-------------------	---

1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2010



– **Teamleiter:**

GR Adolf Kolbitsch (weissensee@tschabitscher.at)



– **Energiereferent:**

Bgm. Johann Weichsler (johann.weichsler@ktn.gde.at)



– **Energiebeauftragter:**

DI Herbert Bernkopf (herbert.bernkopf@ktn.gde.at)



– **Team:**

Adolf Kolbitsch, Johann Weichsler, Herbert Bernkopf,
Christoph Müller, Andreas Striemitzer, Karl Knaller, Helmut
Winkler, Franz Schier, Hannes Zeichen, Corinna Knaller,
Harald Aichholzer, Toine Doreleijers, Werner Mayer

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Weißensee erstreckt sich entlang eines Hochbeckens inmitten des Gebirgszuges der Gailtaler Alpen. Der Namen gebende höchstgelegene Badensee des Landes ist mit 11,6 km Länge und einer Fläche von 6,6 km² der viertgrößte See in Kärnten und liegt auf einer Seehöhe von 930 m. Im Westen ist seine Umgebung flach bzw. hügelig, sodass sich hier seit dem Hochmittelalter bescheidene Siedlungen entwickeln konnten.

Die sonst bis weit ins 20. Jahrhundert land- und forstwirtschaftlich sowie vom Fischfang geprägte Gegend hat sich durch sanften Ganzjahrestourismus einen Namen gemacht – für den sogar auf eine durchgängige Seestraße verzichtet wurde – und erfreut sich besonders im Winter als Eislaufparadies internationaler Beliebtheit. Auch der Sommertourismus konnte mit dem Leitbild „Spielplatz der Natur“ die gesamte Palette an touristischen Highlights verbinden (Wandern, Radfahren, Schwimmen, Angeln, ...). Zwei Drittel des Seeufers des Weißensees sind unverbaut. Durchzugsverkehr und Motorboote gibt es nicht. Und Massentourismus ist am Weißensee sowieso ein Fremdwort. 1970 wurden der Weißensee und seine Umgebung zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Die Urlaubsregion Weißensee in Kärnten wurde auch nicht zufällig mit dem „Europäischen Preis für Tourismus und Umwelt“ ausgezeichnet und kürzlich zum Naturpark erklärt.

Die Klimabündnis- und Naturparkgemeinde Weißensee bekennt sich seit dem Beitritt 2010 zum e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Ressourcen und Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln. Im ersten Schritt wurde eine Energiekenndatenerhebung aller privaten Haushalte durchgeführt und aufbauend dazu gibt es konkrete Bestrebungen eine Nahwärme zu errichten. Als übergeordnetes strategisches Ziel wird die Entwicklung zu einer nachhaltigen Öko-Modellregion angestrebt, die alle wesentlichen Bereiche des Natur-, Lebens- und Wirtschaftsraumes betrifft. Neben einem in allen Bereichen nachhaltig gestalteten Tourismus und der Entwicklung der „Sanften Mobilität Weißensee“ sind dabei auch die Kernthemen Energie und Landwirtschaft zukunftsorientiert zu gestalten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2010

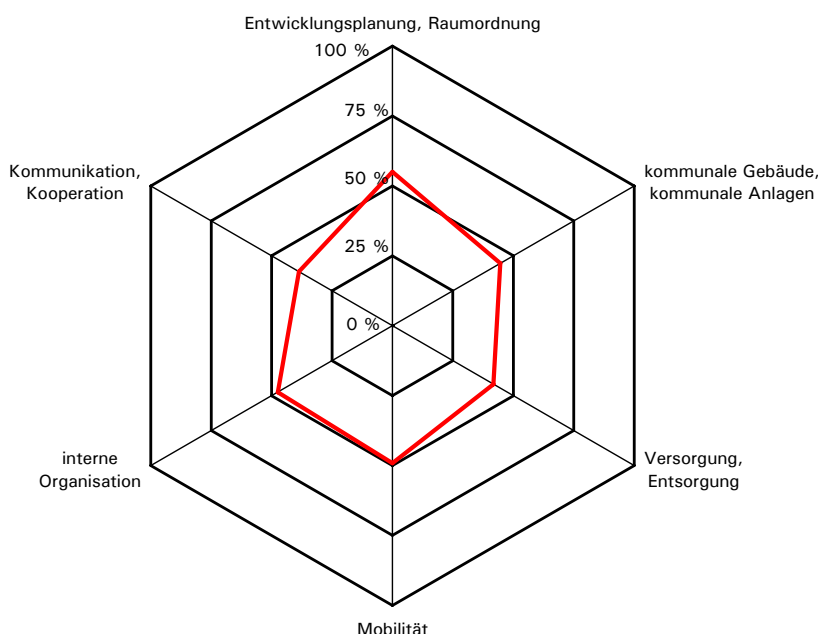
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	48,0	26,4	55,0
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	24,0	16,2	67,5
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	14,0	5,8	41,4
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	33,4	44,6
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	11,2	43,1
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	17,8	40,5
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	4,4	88,0
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	43,4	18,1	41,8
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	0,8	20,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	7,5	75,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	7,0	0,0	0,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	12,2	2,3	19,0
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,6	53,3
3.7	Energie aus Abfall	20,0	7,2	5,9	82,2
4	Mobilität	88,0	62,5	30,7	49,1
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,2	8,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	7,3	36,5
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	14,0	58,3
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	8,0	4,2	52,5
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	5,0	62,5
5	Interne Organisation	48,0	43,0	20,4	47,4
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	10,0	90,9
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	4,0	21,1
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	6,4	49,2
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	29,8	38,7
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	12,4	53,9
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	6,0	60,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	6,0	27,3
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	5,4	24,5
GESAMTSUMME		500,0	348,9	158,9	45,5

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	48,0	26,4	55,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	33,4	44,6
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	43,4	18,1	41,8
4	Mobilität	88,0	62,5	30,7	49,1
5	Interne Organisation	48,0	43,0	20,4	47,4
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	29,8	38,7
GESAMTSUMME		500,0	348,9	158,9	45,5

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In der Gemeinde Weißensee kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (797 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie z.B. eine größere Gemeinde. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Weißensee individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS WEISSENSEE BESONDERS AUSZEICHNET...

- Klimabündnis- und Naturparkgemeinde
- Nahwärmenetz in Planung
- Kindergarten in Passivhausbauweise
- Hoher Anteil an Passivhäusern im Gemeindegebiet
- Entsorgung der gesamten biogenen Abfälle der Gemeinde in der Biogasanlage
- Monatliche Energiebuchhaltung der gemeindeeigenen Gebäude
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team
- Schwerpunkt „Sanfte Mobilität“ durch das Access Projekt
- Hoher Anteil an e-Scooter und e-Fahrräder
- Wander- und Skibus für Touristen und Einheimische

4.2 WO WEISSENSEE NOCH POTENTIALE HAT...

- Umsetzung der Nahwärme
- Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie für Gemeindebauten
- Erstellung einer Energieplanung mit konkreten Zielen
- Umsetzung des Mobilitätskonzepts (Access-Projekt)
- Finanzierung einer Energieberatung
- Weiterbildung für Bauhofmitarbeiter und Verwaltung anbieten
- Energierrelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und Energienutzung
- Parkraumbewirtschaftung und Einnahmen zweckgebunden verwenden
- Kooperationen mit der Wirtschaft anstreben
- Finanzielle Förderung vorbildlicher energetischer Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbebetrieben

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	24,0	16,2	67,5
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	2,8	70,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	3,0	75,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	2,0	0,8	40,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	4,0	3,6	90,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	6,0	60,0
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3 Bauplanung	24,0	14,0	5,8	41,4
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	3,6	60,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	2,2	55,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	4,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,4	60,0
SUMME	78,0	48,0	26,4	55,0

Stärken

- Klimabündnis- und Naturparkgemeinde.
- Leitbild „Zukunft Weißensee“ (Verknüpfung Energieplanung, Sanfte Mobilität, Landnutzung und Tourismus mit dem Ziel energieautark 2020.
- Erstellung eines Mobilitätskonzepts (Access Projekt „Sanfte Mobilität“).
- Leitbild „Weißensee – Spielplatz der Natur“ mit Nachhaltigkeitsaspekt.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte.

Potentiale

- Energieplanung mit konkreten Zielen, Strategien und Zahlen.
- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des ÖEK.
- Bei Verkauf von gemeindeeigenen Flächen energierelevanten Bestimmungen in die privatrechtlichen Verträge mit aufnehmen.

¹ Handlungsfeld 1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	11,2	43,1
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,4	90,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	6,0	0,6	10,0
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,4	20,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten	6,0	6,0	0,0	0,0
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	17,8	40,5
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	7,0	70,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	5,0	50,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	2,0	20,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	2,2	22,0
2.2.5	Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,6	41,0
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	4,4	88,0
2.3.1	Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	3,4	85,0
2.3.2	Lastmanagement	1,0	1,0	1,0	100,0
SUMME		77,0	75,0	33,4	44,6

Stärken

- Passivhauskindergarten als Vorzeigeprojekt in der Gemeinde.
- Monatliche Energiebuchhaltung aller gemeindeeigenen Gebäude.
- Hoher Anteil an erneuerbarer Wärme der gemeindeeigenen Gebäude.
- Teilnachtschaltung und gute Kennzahlen der Straßenbeleuchtung.
- Umstellung der restlichen Quecksilberdampfleuchten auf Natriumdampf – zwei Drittel wurden bereits umgestellt.

Potentiale

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude.
- Umstellung der restlichen Straßenbeleuchtung auf Natriumdampflampen.
- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Gebäudetechnik/ Gebäudewartung für Bauhofmitarbeiter.

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	0,8	20,0
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	0,8	20,0
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produktpalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	7,5	75,0
3.3.1 Abwärme Industrie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	7,0	0,0	0,0
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	6,0	0,0	0,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,0	0,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	12,2	2,3	19,0
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	3,3	1,3	40,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	8,0	3,3	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	1,6	0,0	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	1,0	25,0
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,6	53,3
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,0	0,0
3.6.2 Tarifstruktur	2,0	2,0	1,6	80,0
3.7 Energie aus Abfall	20,0	7,2	5,9	82,2
3.7.1 Abfallkonzept	4,0	0,8	0,6	80,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,3	80,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	4,0	4,0	100,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,8	0,0	0,0
SUMMEN	127,0	43,4	18,1	41,8

Stärken

- Nahwärmenetz in Planung.
- Hoher Anteil an erneuerbarer Energiequellen für die Beheizung kommunaler und privater Gebäude.
- Großteil des Siedlungsflächenanteils ist mit getrennten Regen- und Schmutzwasserkanälen ausgestattet.
- Verursachergerechte Abrechnung von Trink- und Abwasser.
- Der gesamte Bioabfall im Gemeindegebiet wird in einer privaten Biogasanlage unter Ausschöpfung des energetischen Potentials genutzt.

Potentiale

- Umsetzung der Nahwärme in der Gemeinde.
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildung für wassersparende Maßnahmen.
- Einführung eines Regenwassermanagements.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,2	8,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	1,0	0,2	20,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,0	0,0
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	7,3	36,5
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,2	10,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	2,1	35,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	4,0	40,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	1,0	50,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	14,0	58,3
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.3 Abstellanlagen	6,0	4,0	2,0	50,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	24,0	8,0	4,2	52,5
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,6	30,0
4.4.2 Vortritt ÖV	8,0	0,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,6	60,0
4.5 Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	5,0	62,5
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	3,0	75,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	2,0	50,0
SUMMEN	88,0	62,5	30,7	49,1

Stärken

- Mobilitätskonzept der „Access-Gruppe“ mit konkreten Umsetzungsschritten.
- Parkraumbewirtschaftung in Planung.
- Attraktive Gestaltung von Plätzen – jeder Ortsteil hat seinen Ortsplatz.
- e-Scooter und e-Fahrräder für Touristen und Gemeindemitarbeiter.
- Großes Angebot an Rad- und Wanderwegen im Gemeindegebiet.
- Dorf-, Ski- und Wanderbus für die Gäste und Einheimischen.
- Dreitägige Mobilitätsveranstaltung im Mai 2009.

Potentiale

- Umsetzung des Mobilitätskonzeptes, z.B. Park & Ride Angebot, Shuttlebus ...
- Errichtung von Radwegen entlang der Hauptstraße.
- Einführung einer verbrauchsbezogenen Treibstoffbuchhaltung.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	10,0	90,9
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	2,4	80,0
5.1.2	Gremium	6,0	6,0	6,0	100,0
5.1.3	Organisation, Abläufe	4,0	2,0	1,6	80,0
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	4,0	21,1
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.4	Weiterbildung	4,0	4,0	0,0	0,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	6,4	49,2
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	1,0	0,0	0,0
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,0	0,0
SUMMEN		48,0	43,0	20,4	47,4

Stärken

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Aktivitätenprogramm im Zuge des Startseminars erstellt.

Potentiale

- Energierelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Teilnahme an Exkursionen und Erfahrungsaustauschtreffen.
- Erstellen von Einkaufsrichtlinien für den Bereich Büro, Hoch- und Tiefbau.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	12,4	53,9
6.1.1	Information	6,0	6,0	3,0	50,0
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	6,4	80,0
6.1.3	Standortmarketing	4,0	3,0	1,8	60,0
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	0,8	40,0
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	0,4	10,0
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	6,0	60,0
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	1,2	30,0
6.2.2	Arbeitsgruppen	6,0	6,0	4,8	80,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	6,0	27,3
6.3.1	Wirtschaft	8,0	4,0	1,6	40,0
6.3.2	Andere Gemeinden	4,0	4,0	1,4	35,0
6.3.3	Schulen	6,0	6,0	3,0	50,0
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,0	0,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	5,4	24,5
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	2,4	40,0
6.4.2	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	0,0	0,0
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	3,0	50,0
SUMMEN		82,0	77,0	29,8	38,7

Stärken

- Laufend Beiträge über die Aktivitäten im „Weißensee Journal“.
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team).
- Zweitägiger Workshop zur „Zukunft Weißensee“ mit den Themen Energie, Tourismus und Landwirtschaft.
- Klare Positionierung als Naturparkgemeinde mit dem nachhaltigen Leitbild „Spielplatz der Natur“.
- Kooperationen mit dem Klimabündnis zu diversen Aktivitäten.

Potentiale

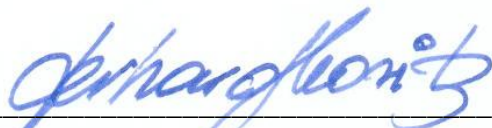
- Verbesserte Darstellung des Energiebereiches auf der Homepage.
- Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft forcieren.
- Abhaltung von Energie- und Bauökologieberatungen.
- Finanzielle Förderung vorbildlicher energetischer Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbebetrieben.

5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

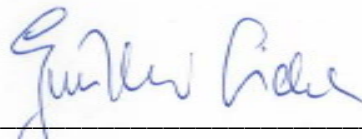
Die Kommission gratuliert der Gemeinde Weißensee zu den erreichten 2 e. Die Aktivitäten in den letzten Jahren und seit dem Beitritt zum e5 Landesprogramm, vor allem im Bereich der sanften Mobilität sollten weitergeführt werden. Mit diesem Schwung ist die Erreichung des 3. e in greifbarer Nähe.



Rainer Krismer, Auditor
Energie Tirol



Gerhard Moritz, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten



Günther Sickl, Projektkoordinator
energie:bewusst Kärnten

